

**Stellungnahme der *CDU*-Gemeinderatsfraktion  
zum Haushaltsentwurf für das Jahr 2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Paulowitsch,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

momentan befinden wir alle uns in einer Situation, wie sie bisher noch nie existierte. Die Pandemie scheint trotz höchster Inzidenzzahlen im Abklingen zu sein – dies zumindest ist erfreulich. Dann haben wir eine politische Situation in Europa, die so gefährlich ist wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Vor diesen Rahmenbedingungen müssen wir uns heute um unsere lokalen Herausforderungen als Gemeinde Kernen kümmern.

In den Haushaltsanträgen zum aktuellen Planentwurf haben wir uns mit den Fraktionen von UfW, OGL, SPD und PFB interfraktionell abgesprochen und gemeinsame Anfragen und Anträge über Fahrradboxen, das Radwegkonzept unserer Gemeinde, den Ausbau des Fuß- und Radweges zur Haltestelle Stetten-Beinstein, den Klimaschutzmanager, ein klimaneutrales Kernen, die Artenvielfalt auf Streuobstwiesen sowie die Unterstützung beim Erwerb von Biobäumen gestellt. Als letzter Redner in der Reihenfolge brauche ich nicht mehr darauf eingehen, das haben meine vier Vorredner sicher schon übernommen.

Wir als CDU-Fraktion haben darüber hinaus u.a. die wissenschaftliche Untersuchung der Funde der Wasserburg in Stetten angemahnt. Diese ist schon seit zwei Jahren Beschlusslage, leider sind aktuell noch keine substanziellen Ergebnisse zu verzeichnen. Die bei Tiefbauarbeiten gefundenen Holzreste auf dem „Ochsen-Areal“ könnten die Geschichte von Stetten neu schreiben. Dieses Wissen ist uns wichtig und deshalb fordern wir die Umsetzung der beschlossenen Haushaltsanträge hier noch einmal ein.

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die wirtschaftliche Situation in Kernen stellen sich sehr differenziert dar. Der Einzelhandel, die Gastronomie und Übernachtungsbetriebe litten besonders unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Zwei renommierte und sehr gute schwäbische Restaurants, das „Krebenstüble“ und demnächst die „Linde“ werden ihre Aktivitäten aus anderen Gründen einstellen. Dies führt zu einer Verarmung des kulinarischen Angebotes – das bedauern wir sehr.

Die Pandemie und ihre Auswirkungen sind noch nicht vorbei und nahezu übergangslos schlitterten wir in den Russland-Ukraine-Krieg mit Auswirkungen auf ganz Europa und insbesondere auf die Bundesrepublik.

Die aktuellen Auswirkungen sind enorm. Heizöl und Kraftstoff kosten so viel wie noch nie und die Versorgung mit Nahrungsmitteln scheint gefährdet. Der Konflikt wird sich nicht schnell lösen lassen und dies bringt für uns als Kommune große Herausforderungen mit sich. Die ersten Flüchtlinge sind schon in unserer Gemeinde angekommen. Wir stehen uneingeschränkt in der Verantwortung für diese Frauen und Kinder. Deshalb haben wir uns als Kommune entschlossen, so schnell als möglich neue Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Ich möchte noch einmal betonen: Es geht um Frauen und Kinder, nicht um Wirtschaftsflüchtlinge, die in Weißrussland auf ihre Möglichkeit warten, hierher zu kommen.

Die Versorgung mit Energie und Nahrungsmitteln, die für uns seit Jahrzehnten normal und selbstverständlich war, wird innerhalb kürzester Zeit zum Problem. In Kernen gibt es tolle Landwirte, die hervorragende regionale Lebensmittel produzieren. Die Arbeitsbelastung in der Landwirtschaft ist seit jeher enorm. Bürokratie, Kostenexplosion bei Personal und Düngemitteln (soweit derzeit überhaupt noch zu bekommen), kein verfügbares Saatgut und dann immer wieder leider auch Anfeindungen wegen Lärm und Verschmutzung: manche Betriebe stehen inzwischen kurz vor der Aufgabe. Das erfüllt uns mit Sorge. Es ist nicht vorstellbar, was passiert, sollte die Nahrungsmittelversorgung vor Ort nicht mehr gesichert

werden können. Hier ist die Gemeinde, hier sind wir alle gefordert, unseren Landwirten den Rücken zu stärken.

Zeit, Danke zu sagen: Bedanken möchten wir uns bei Herrn Bürgermeister Paulowitsch für die offene und gute Zusammenarbeit und die straffe Sitzungsführung. Danken möchten wir auch Ihnen, Herr Beigeordneter Mauch und den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie der gesamten Verwaltung und dem Bauhof. Die zu bewältigenden Aufgaben insbesondere im zurückliegenden Jahr waren und sind enorm.

Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in vielfältiger Weise in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren, gilt ebenso unser herzlicher Dank! Seien Sie versichert: der Gemeinderat sieht dieses Engagement und weiß es zu schätzen. Ohne ihren ehrenamtlichen Einsatz wäre die Lebensqualität in Rommelshausen und Stetten wesentlich ärmer. Für alle Unentschlossenen, die bislang nicht eingebunden sind: geben Sie sich einen Ruck und machen Sie mit, um unsere Gemeinde weiter zu bringen. Nur am Rande darf ich an die Umsetzung unseres Haushaltsantrags für eine Ehrenamtsmesse erinnern. Dieser Appell gilt vor allem den jüngeren Gemeindemitgliedern. Sie sind unsere Hoffnung und viele Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde benötigen dringend neue Leistungsträger. Das gerade angestoßene Gemeindeentwicklungskonzept darf gerne ein Auftakt sein.

Jetzt noch eine persönliche Bitte zum Schluss: Seien wir toleranter gegenüber anderen, respektieren wir deren Meinungen und Positionen und hören wir auf keinen Fall auf, miteinander zu reden. Helfen wir zusammen, denn das ist schon immer die beste Lösung für alle Probleme gewesen.

**Dr. Volker Borck**

für die Mitglieder der CDU-Fraktion

*Es gilt das gesprochene Wort!*